

8. Dezember 2006, 00:00 Uhr

VON DPA

Künstler errichtet umstrittene Kubus-Installation

Der schwarze Würfel, der an die muslimische Kaaba in Mekka erinnert, ist Teil der Ausstellung "Das schwarze Quadrat - Hommage an Malewitsch", die vom 23. März bis 10. Juni zu in Hamburg zu sehen ist.

Der Mönchengladbacher Künstler Gregor Schneider will Anfang Februar mit dem Aufbau seiner umstrittenen Kubusinstallation vor der Hamburger Kunsthalle beginnen. Der schwarze Würfel, der an die muslimische Kaaba in Mekka erinnert, ist Teil der Ausstellung "Das schwarze Quadrat - Hommage an Malewitsch" (23. März bis 10. Juni).

"Wir haben die Ausstellung mit Vertretern der muslimischen Gemeinden in Hamburg vorbereitet und hoffen, dass wir das gefahrlos tun können", sagte Kunsthallen-Direktor Hubertus Gaßner am Donnerstag in Hamburg. Die Kunstbiennale in Venedig und der Hamburger Bahnhof in Berlin hatten das Projekt aus "politischen Bedenken" abgelehnt. Die Kunsthalle habe sich mit 15 Vertretern der verschiedenen muslimischen Gemeinden getroffen. Viele ihrer Moscheen stehen in unmittelbarer Nähe zur Kunsthalle im Hamburger Stadtteil St. Georg.

"Alle haben durchweg positiv reagiert und hatten keine Kritik an dem Projekt", sagte Gaßner. Im Islam sei es nicht verboten, die Kaaba, das religiöse Zentrum muslimischen Glaubens, darzustellen.